

„Ich aber sage Euch: Liebet Eure Feinde“

Die Bergpredigt von Jörg Zink mit Bildern und Klezmer-Musik aus Galiläa

am 22. Februar um 18 Uhr in der Kirche St. Barbara,

Bergstraße in Erftstadt-Liblar

Einlass: 17.30 Uhr

Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Eine Veranstaltung des Katholischen Bildungsforums Rhein-Erft und der
Pfarreiengemeinschaft Erftstadt-Ville

Kein anderer Teil der Lehre Jesu ist so aktuell und hat die Menschen immer wieder so sehr bewegt und beunruhigt wie die Bergpredigt aus dem Matthäusevangelium im Neuen Testament. Gerade in Kriegszeiten, in denen sich viele Länder der Erde zurzeit befinden, wirken Worte wie „Liebet Eure Feinde“ vielleicht unverständlich oder gar verstörend. „Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre.“ Nach wie vor sind viele Menschen sind auch im 21. Jahrhundert betroffen, wenn sie die oft mahnenden, aber auch versöhnlich stimmenden Worte Jesu hören. Wenn sie sie bewusst hören!

Damit die unterschiedlichen Gefühle und Gedanken, die die Bergpredigt bei ihren Zuhörern auslösen kann, auch eine Chance zur Entfaltung bekommen können, haben Sprecher Martin Mölder und Klarinettist Bernd Spehl eine besondere Art der Inszenierung gewählt.

Martin Mölder, freier Hörfunkjournalist- und sprecher trägt die Bergpredigt in der Übersetzung von Jörg Zink vor.

Bernd Spehl, Klarinettist, begleitet die Bergpredigt mit Klezmermusik, wie sie im heutigen Galiläa zu hören ist: er hat auf zwei Forschungsreisen Melodien und Eindrücke gesammelt, die er musikalisch interpretiert.

Es werden **Fotos** vom Berg der Seligpreisungen am See Genezareth bis hinauf zur Kabbalisten-Stadt Safed und weiter bis zum Berg Meron gezeigt.